

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 19.01.2026	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat III Amt: Grünflächenamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat IV ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2026/0031 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 555010 Kostenstelle: 067-030-1100 Kostenträger: 5550-11		
Investitionsnummer: Sachkonto:		

Betreff: Teilnahme der Wissenschaftsstadt Darmstadt am Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK) "KlimaWildnis"

Vorlage vom: 14.01.2026

Beschlussvorschlag:

1. Der Teilnahme am Bundesprogramm „KlimaWildnis“ wird zugestimmt.
2. Ziel ist die Schaffung eines dauerhaften Naturwaldes zwischen Steinbrücker Teich und Grube Prinz von Hessen. Dazu werden die Nutzungsrechte für eine Fläche in der Größe von 247 ha im östlichen Stadtwald auf die Bundesrepublik Deutschland übertragen. Eigentümerin bleibt die Wissenschaftsstadt Darmstadt.
3. Zur Kompensation der durch Flächenstilllegungen entfallenden Waldfunktionen werden die Einnahmen aus dem Aktionsprogramm im Investitionshaushalt zweckgebunden verwendet, um durch gezielte infrastrukturelle Aufwertungen die Naherholungsqualität für die Bevölkerung nachhaltig zu sichern.

Anlagen: Waldkarte

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☒ Nein

Zusätzlich für alle Vorlagen aus dem Bereich des Hochbaus anzugeben:

Klimarelevanz des Vorhabens:

Auswirkungen auf Stadtklima: ☐ ja ☐ nein

Auswirkungen auf THG-Emissionen: ☐ gering¹⁾ ☐ mittel/groß²⁾

Beteiligung Amt f. Klimaschutz & Klimaanpassung: ☐ ja ☐ nein

Zusätzlich bei Beschlüssen zur Baufreigabe:

Wurden Optimierungspotentiale ausgeschöpft? ☐ ja ☐ nein

Falls nein, Kompensationsmaßnahmen festgelegt? ☐ ja ☐ nein

1) bis 10 Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente (CO_{2e}) pro Jahr, 2) über 10 Tonnen CO_{2e} pro Jahr.

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 14.01.2026

Flächen, auf denen sich die Natur dauerhaft nach eigenen Regeln entwickeln kann, sind unverzichtbar für den Erhalt der biologischen Vielfalt und wertvoll für den natürlichen Klimaschutz. Dynamische Systeme gelten auch unter sich ändernden abiotischen Bedingungen grundsätzlich als anpassungsfähig und bieten Rückzugsräume für viele Arten der sehr alten und sehr jungen Waldphasen, die im bewirtschafteten Wald fehlen. In 200 oder 300 Jahre alten Wäldern werden sich deutlich mehr Lebensraum-Strukturen entwickeln. Die Zusammenhänge zwischen natürlichen dynamischen Prozessen und dem Kohlenstofffestlegungspotenzial als Beitrag zum Klimaschutz sind für verschiedene natürliche Ökosysteme bekannt. Dauerhaft aus der Nutzung genommene Flächen, insbesondere Wälder stellen mittel- und langfristig effektive Kohlenstoffspeicher und –senken dar. Große Wildnisgebiete und auch kleinere Flächen mit eigendynamischer Entwicklung können also entscheidend zum natürlichen Klimaschutz und zur Klimaanpassung beitragen und bieten Synergien zwischen Klima- und Biodiversitätsschutz.

Das Ziel des ANK-Programms (ANK-Maßnahme 4.1, Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit) ist die rechtlich dauerhaft gesicherte eigendynamische Waldentwicklung auf klar definierten Flächen.

Durch die Teilnahme an diesem Programm leistet Darmstadt einen wertvollen Beitrag zum natürlichen Klimaschutz. Außerdem wird für die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit geschaffen, natürliche Entwicklungsprozesse auf der eigenen Gemeindefläche beobachten zu können. Der Gedanke des Leitbildes Wald der Stadt Darmstadt wird fortgeführt und der Anteil der Referenzflächen für eigendynamische Waldentwicklung wird erhöht. Der Verzicht auf Holzentnahme führt zu einem dichterem Kronendach und besserem Bodenschutz, welches die Stabilität des städtischen Waldes im Klimawandel erhöht.

Die Auswahl der Fläche erfolgte unter ausführlicher Bewertung der Baumaltersklassen im betreffenden Bereich, der Anschlussfähigkeit an bestehende Schutzgebiete (bspw. Naturschutzgebiete) und die Unbetroffenheit wichtiger übergeordneter Fuß- und Radverbindungen im Stadtwald. Die Maßnahme wurde vorab mit dem Expert*innengremium Stadtwald und am Runden Tisch Wald positiv diskutiert.

Die Übertragung des Nutzungsrechts erfolgt mittels Eintrags einer Grunddienstbarkeit im Grundbuch. Dadurch wird das Nutzungsrecht an dieser Waldfläche dauerhaft an den Bund übertragen. Eine Rückkehr in eine Waldbewirtschaftung ist ausgeschlossen. Alternative Förderinstrumente können künftig nicht auf diesen Flächen genutzt werden. Die Flächen stehen nicht mehr für Kompensationsmaßnahmen zur Verfügung. Die Stadt bleibt Eigentümerin der Flächen.

Die Stadt Darmstadt kann einmalige Einnahmen von ca. 5 bis 6 Mio. € (ca. 20.000 bis 25.000 €/ha; gedeckelt auf den Marktwert) erwarten. Die bisherige Förderung über KLAHAM (Klimaangepasstes Waldmanagement) wird für diese Teilfläche verzinst zurückgezahlt werden müssen. Bei einer jährlichen Förderung von $55 \text{ €} / (\text{ha} \times a)$ und dem vorgeschriebenen Zinssatz ergibt sich für drei Jahre ein Rückzahlungsbetrag von rund 47.000 €. Diese Relation von Einnahmen und Rückzahlungsbetrag ist so günstig, dass sie ausschließlich positiv zu bewerten ist.

Zur Kompensation der durch Flächenstilllegungen entfallenden Waldfunktionen sollen die Einnahmen aus dem KlimaWildnis-Programm dem Investitionshaushalt zugeführt werden, um durch gezielte infrastrukturelle Aufwertungen – etwa die Errichtung eines Wald-Informati-

onszentrums oder attraktiver Erholungseinrichtungen wie Aussichtsplattformen und Riesenschaukeln – die Naherholungsqualität für die Bevölkerung nachhaltig zu sichern. Diese investiven Maßnahmen dienen der aktiven Steuerung der Besucherströme und stärken die Öffentlichkeitsarbeit im Sinne einer erlebnisorientierten Naturvermittlung.

Dezernat III

Dezernat IV

Michael Kolmer
Stadtrat

André Schellenberg
Stadtkämmerer